



Tierärztliche Praxis
Dr. Stephan Schubert
Fachtierarzt für Kleintiere
Master of Small Animal Science (M.Sc.)
Fachtierarzt für Pferde

Dr. Stephan Schubert · Barmerstraße 37 · 42899 Remscheid

Barmer Str. 37
42899 Remscheid

02191 - 463 888
0170 - 29 888 21



Sprechstunden:

Mo.-Fr. 09.00 - 11.00 Uhr
17.00 - 19.00 Uhr

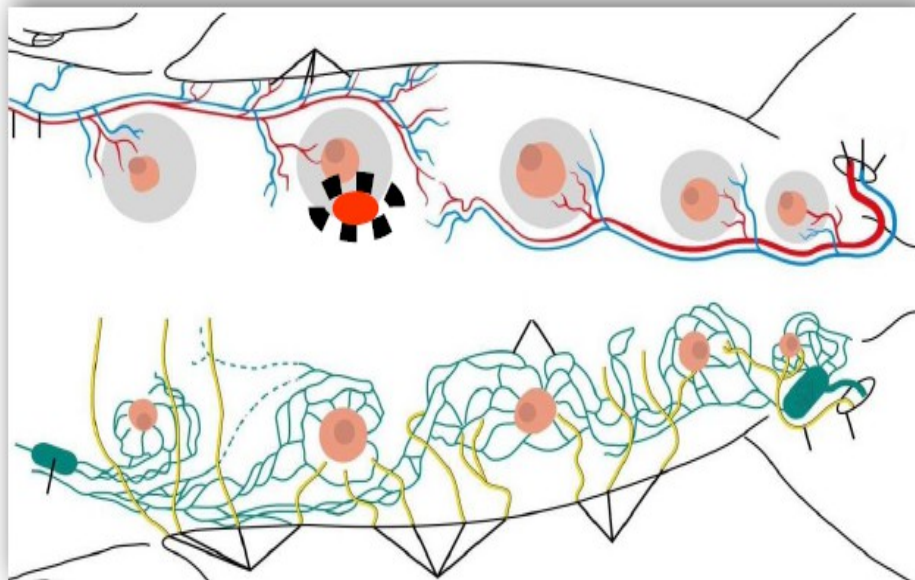
Sa. 10.00 - 11.00 Uhr

www.tierarzt-schubert-remscheid.de
info@fachtieraeerzte-remscheid.de

Sehr geehrte(r) Patientenbesitzer(in),

Bei ihrem Hund sind ein oder mehrere Knoten im Milchdrüsengewebe festgestellt worden.

Als Entscheidungshilfe habe ich ihnen nachfolgend die wichtigsten medizinischen Erkenntnisse zusammengestellt.





Dr. Stephan Schubert · Barmerstraße 37 · 42899 Remscheid

Tierärztliche Praxis
Dr. Stephan Schubert
Fachtierarzt für Kleintiere
Master of Small Animal Science (M.Sc.)
Fachtierarzt für Pferde

Barmer Str. 37
42899 Remscheid

02191 - 463 888
0170 - 29 888 21

Sprechstunden:

Mo.-Fr. 09.00 - 11.00 Uhr
17.00 - 19.00 Uhr

Sa. 10.00 - 11.00 Uhr

www.tierarzt-schubert-remscheid.de
info@fachtieraeerzte-remscheid.de



1. Derartige Knoten sind zu 50% bösartig. Einfaches Abwarten und Beobachten ist daher definitiv die schlechteste Empfehlung, die sie bekommen können.
2. Es handelt sich oft um Mischtumore. Daher wird von einer Gewebeuntersuchung vor OP abgeraten.
3. Milchdrüsentumore können Metastasen v.a. in Lymphknoten und Lunge bilden. Vor einer OP sollte eine Blutuntersuchung und Röntgenuntersuchung der Lunge durchgeführt werden. Lymphknoten können vorher mit Ultraschall untersucht werden
4. 58% der Mammatumore verursachen später einen weiteren Tumor auf derselben Seite. Bösartige Tumore halten sich dabei nicht an die normalen Lymphbahnen [Wissenschaftliche Untersuchung 2003]. Die Entfernung nur der zusammenhängenden Milchkomplexe gilt daher heute als veraltete Meinung. Die sinnvollste medizinische Empfehlung ist die Entfernung der gesamten Milchleiste. Diese kurative chirurgische Maßnahme ist die beste und oft einzige Chance.
5. Das chirurgisch entfernte Tumorgewebe sollte im Anschluss histologisch untersucht werden. Das Ergebnis kann für die weitere Therapie und im Falle von Rezidiven wichtig sein.
6. Die weiblichen Geschlechtshormone sind an der Entstehung dieser Tumore beteiligt. Bei noch nicht kastrierten Hündinnen sollte daher die Kastration direkt mit durchgeführt werden.
7. Bei einem chirurgischen Vorgehen ist der Schnitt zwar groß, die Operation selbst ist aber wenig invasiv. Komplikationen, die sich daraus ergeben können sind im Wesentlichen eine schlechte Wundheilung, eine Flüssigkeitsansammlung unter Haut (Serom) und ein Wiederauftreten (Rezidiv). Die Hündin sollte daher nach der OP einen Halskragen u./o. einen Bauchverband tragen. Bei gutem Heilungsverlauf können die Fäden nach ca.12 Tagen entfernt werden.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen selbstverständlich jederzeit zur Verfügung